

# Johanna Bischof

## Zukunftsbild

Einverstanden, sie mögen sich nun denken, was für ein unrealistisches, kitschiges Zukunftsbild. Mit all diesen Blümchen hat man weder gegessen, Strom produziert noch ist man mit dem technischen Fortschritt gegangen. Einverstanden, doch lassen Sie mich durch meine zugegebenermassen träumerische Vision führen und einige Hintergrundgedanken erklären.

Ein Hauptfokus dieses Zukunftsbildes ist, dass bereits Kinder zum Beispiel im Schulgarten mithelfen und spielen können. Ein respektvoller Umgang mit der Natur steht auf dem Stundenplan. Die Kinder können bereits hier praktische Erfahrungen im Anlegen des Wildblumengarten, beim Beobachten eines Frosches im Teich oder beim Anbauen des ersten eigenen Rüeblis sammeln. Ist es das eigene Rüebli, so ist plötzlich egal ob es krumm oder etwas zu klein geraten ist. Das Interesse, Wissen aber auch die Freude und Begeisterung an umweltbezogenen Themen kann so leicht geweckt werden. Vielleicht kann ein solcher Schulgarten der Geburtsort nachhaltiger Ideen sein und Inspiration für zu Hause bieten? Jedenfalls soll es eine Brücke über den Stadt Land Graben sein.

Der ökologisch wertlose englische Rasen findet in meiner Vision keinen Platz mehr. Natürlich soll es noch Platz geben, wo Fussball gespielt oder eine Picknickdecke ausgebreitet werden kann. Dazu braucht es aber sicherlich nicht vor jedem Haus eine grüne Wüste an Rasen. Sträucher, die ihren Ursprung weit über unseren Landesgrenzen haben wie etwa der Kirschlorbeer oder die Thuja sind passé und haben längst heimischen Alternativen gewichen, in welchen Vögel Futter und Unterschlupf finden.

Grüne bzw. bunte Flächen zwischen den Wohnhäusern sollen aber nicht nur hübsch aussehen. Das heimische Blütenangebot ist Nahrung für alle möglichen Wildbienen. Auch Nützlinge, welche als natürliche Schädlingsbekämpfung in Gemüse- oder Obstbau wirken, werden so gefördert. Auf Grund der heissen Sommer ist es auch wichtig in den Wohngebieten das Mikroklima durch ein grosses Pflanzenangebot zu senken. Solche nicht versiegelten Flächen sind auch wichtig, dass das Regenwasser versickern kann. Gerade da wir nun mit stärkeren und schlechten verteilten Regenfällen rechnen müssen, ist es wichtig, Sickerflächen zu haben. Eine weitere wichtige Funktion des unversiegelte Bodens ist die Kohlenstoffspeicherung.

Ich stelle mir vor, dass bereits bestehende und gut erhalten Häuser bestehen bleiben. Sicherlich ist es sinnvoll weiter in die Höhe zu bauen und weg von Einfamiliensiedlungen zu kommen. Schlicht zu viel Platz braucht das Eigenheim mit Umschwung. So sollen neue Bauten sicherlich mehrstöckig und gut isoliert sein, sowohl gegen die Kälte als auch gegen die Wärme. Statt nun aber ältere Häuser einfach abzureissen und so Material und darunter Co2-intensiven Zement zu vernichten, soll das Haus bis ans Ende seines Lebens dienen und mit Methoden wie Solarpanels oder Fassadenbegrünung aufgewertet werden.

Da ältere Paare nach dem Ausziehen ihrer Kinder oft in einem grossen Haus mit Garten zurückbleiben, ihr Haus aber dennoch nicht verlassen möchten, gibt es vermehrt Mehrgenerationen Wohngemeinschaften. So finden in einem grosse Haus plötzlich nicht nur mehr zwei Personen Platz, sondern vielleicht gleich noch zwei Studenten mehr. Während die Jungen bei körperlich schweren Arbeiten anpacken, freuen sie sich über eine preisgünstige Studentenwohnung oder ein feines Znacht nach einem langen Unitag.

Auf der Veranda des Gemeindehauses findet regelmässig ein Repair Café statt. Dabei stehen "Reparier-Experten" zur Verfügung, die mit handwerklichem Geschick noch so manche kaputte Hose, Uhr oder Fahrrad flicken können. Generell hat man sich vom Wegwerftrend qualitätsloser Produkte abgewandt. Fair hergestellte Kleidung aus Naturfasern, die einen dann über viele Jahre dienen, liegen im Trend. Umso schöner, wenn dann der Reissverschluss der geliebten Jacke wieder geflickt werden kann.

Jeder Haushalt ist nun übrigens dank Solarpflicht auf den Dächern fast strom-selbstversorgend. Reicht es nicht, gleicht Strom aus Wasserkraftwerken das Manko aus. Damit dies möglich ist, hat

auch die Forschung einen grossen Teil beigetragen und einen Weg gefunden Solarpanels, wie auch Batterien vollständig und in einem energiesparenden Verfahren zu recyceln.

Der heutige Personenverkehr läuft Grossteils über Elektroautos. Doch viele Menschen finden vermehrt Freude an (Lasten-)Fahrräder für kurze Strecken. Immer mehr Leute bevorzugen es, unter anderem auf so einen aktiven Alltag zu führen, anstelle dann abends im Fitnesscenter auf dem Laufband die empfohlenen 10'000 Schritte zu sammeln.

Hinter all den Blümchen steckt also eine Vision einer Gesellschaft, bei der ein Umdenken längst stattgefunden hat. Ein Umdenken hin zu erneuerbaren Energien, respektvollem Umgang mit der Natur und den Mitmenschen. Mein Zukunftsbild zeigt nicht eine Gesellschaft, die völlig eingeschränkt ein Netto Null Ziel erreichen muss, sondern in einer Welt mit neuen Möglichkeiten und Wertschätzung lebt.